

Elternplattform - Gedanken und Anregungen zum Elternaustausch

Warum eine Elternplattform?

- Die Elternplattform bietet eine Gelegenheit für den Austausch von Erfahrungen mit den anderen Eltern der Klasse des Kindes. Es können gemeinsame Themen in Bezug auf den Familienalltag, die Schule, das Freizeitverhalten, die Pubertät, die Gestaltung der Zukunft, etc. diskutiert werden. Im Idealfall ergeben sich aus den Gesprächen neue Impulse, Klärungen und vielleicht sogar neue Perspektiven.
- Die Eltern können sich vernetzen, sich zu bestimmten Themen absprechen oder Vorhaben planen. Die Kinder spüren die Transparenz unter den Erwachsenen und erfahren so einen klaren Rahmen für das eigene Handeln.
- Wenn Probleme unter den Kindern entstehen, ist der Schritt zur Kontaktaufnahme mit anderen Eltern einfacher.
- Es können Sachthemen besprochen (z.B. Hausaufgaben, Verhalten auf dem Schulweg/Pausen, usw.) und Informationen ausgetauscht werden.

Verschiedene Varianten für die Organisation der Elternplattform

- Treffen der Eltern von einer einzigen Klasse.
- Treffen mit der Klassenlehrperson, ohne Lehrperson oder alternierend einmal mit Lehrer oder Lehrerin, das andere Mal nur unter den Eltern.

Vorgespräch mit der Klassenlehrerin, dem Klassenlehrer

- Damit Eltern und Lehrperson gut zusammenarbeiten können, ist eine Absprache vor der ersten Elternplattform sinnvoll. Dabei können die Rolle der Lehrperson und die Häufigkeit der Anwesenheit geklärt werden. Ebenso ist es möglich inhaltliche Schwerpunkte zu planen.

Einladung

- Die Einladung an die Eltern und Lehrpersonen erfolgt durch die Klassendelegierten.
- Angabe zum Ort, Zeit, voraussichtliche Dauer (ca. 2 h), vorgeschlagene Themen und Vorschlag für den Ablauf des ersten Abends. Eine Anmeldung oder Abmeldung ist für die Planung hilfreich.

Ort

- Bewährt hat sich bisher ein ruhiger kleiner Saal in einem Restaurant. So kann auch noch etwas getrunken werden.
- Je nach Möglichkeit und Verfügbarkeit kann auch ein Gemeinschaftsraum gemietet werden.

Start in den ersten Abend

- Je nachdem wie gut sich die Eltern kennen, ist es wichtig, dass für das Kennenlernen Zeit eingeplant wird und die Eltern sich gegenseitig vorstellen können.
- Die Leitung des ersten Abends wird am Besten von den Elterndelegierten übernommen. Dabei werden auch die Grundsätze (siehe unten) bekannt gegeben.
- Es ist zu überlegen, ob es einfacher ist, mit einem Sachthema in die Elternplattform einzusteigen und nicht schon zu Beginn allfällige „heisse Eisen“ anzufassen.

Notwendige Klärungen am ersten Abend

- Die Elternplattform ist eine gemeinsame Sache und soll somit auch gemeinsam geplant werden. Allgemeine Klärung der Vorstellungen und Erwartungen.
- Einigung auf eine der oben beschriebenen Varianten.
- Ablauf des Abends: Sollen die Themen im Voraus bestimmt werden (ev. sogar mit einem Input von jemandem, der sich in ein Thema einarbeitet) oder werden jeweils spontan Themen festgelegt?
- Soll ein Protokoll verfasst werden? In welcher Form – detailliert oder nur Beschlüsse? Verteiler (Eltern, Lehrpersonen, SchulsozialarbeiterInnen, Eltern-Delegierte)? Aus Erfahrung wird ein Protokoll von den Eltern, die nicht teilnehmen können, geschätzt. Abgemacht werden soll, ob gewisse Themen anonymisiert oder gar nicht protokolliert werden.

- Häufigkeit, Zeitpunkt und Dauer der Treffen (z.B. 3 – 4 Mal pro Schuljahr). Eventuell schon konkrete Daten festlegen. (z.B. Mittels 'doodle' kann eine effiziente Terminplanung durchgeführt werden).
- Gibt es zu einzelnen Themen, die auch für die Kinder wichtig sind, ein „Communiqué“ für die Schüler und Schülerinnen? Wichtig erscheint uns, dass abgemacht wird, in welcher Form die Kinder informiert werden.

Grundsätze

- Damit ein Austausch überhaupt als fruchtbar empfunden wird, sollte die Grundhaltung einer gegenseitigen Offenheit und gegenseitigem Interesse bei allen TeilnehmerInnen spürbar sein.
- Jeder spricht nur für sich (keine Meinungen anderer, Gerüchte).
- Jeder Teilnehmer / Teilnehmerin ist mitverantwortlich für das Gelingen des Abends. Es bemühen sich alle, bei Problemen gemeinsam Lösungen zu finden.
- Redeanteile möglichst unter allen Anwesenden verteilen.
- Über Personen die nicht anwesend sind, wird nicht gelästert.
- Die Teilnehmenden können zu den Diskussionsthemen Stellung beziehen, wenn sie dies möchten. Es ist aber auch zu akzeptieren, wenn sie sich einer Stellungnahme enthalten.

Leitung

- Die Leitung des Abends ist sehr wichtig. Ohne Strukturierung der Diskussionen besteht die Gefahr, dass man vom Thema abschweift, dass immer die Gleichen reden, dass zu beliebig geplaudert wird.
- Jeweils zu Beginn des Abends kann beispielsweise bestimmt werden, wer die Leitung übernimmt. Erfahrungsgemäss übernehmen die Klassendelegierten die Leitung.
- Es empfiehlt sich, dass ab und zu die Form der Leitung reflektiert wird, damit sie den Bedürfnissen der TeilnehmerInnen gerecht wird.

Nutzen der Elternplattform für die Schule / Lehrpersonen

- Aktuelle Themen werden transparent und können von der Schule aufgenommen werden.
- Das Verständnis der Eltern für Anliegen oder Sorgen der Schule kann im Gespräch wachsen.
- Ein direkter Austausch in entspanntem Rahmen zwischen Schule und Eltern ist für beide Seiten wertvoll und kann die Elternarbeit einfacher machen.
- Die Lehrperson/en haben die Möglichkeit die 'Stimmung' in der Klasse kundzutun.

Rolle der Lehrperson

- Die Lehrperson definiert ihre Rolle im Voraus.
- Teilnahme der Lehrperson ist freiwillig.
- Die Lehrperson soll und darf ihre Ideen, Informationen und ihre Erfahrungen einbringen können.
- Die Lehrperson kann die Rolle des Coachs und Zuhörers einnehmen.
- Sie kann die Eltern bei schulischen Fragen unterstützen und beraten.
- Sie kann Ideen und Inputs einbringen, wenn dies gewünscht wird.
- Was erwartet die Lehrperson von den Delegierten? Und umgekehrt.
- Wie genau und wann will die Lehrperson informiert werden?